

studieren, wofür man dann den Fürstabt von Muri, [Plazidus Zur-
lauben], angehen könnte. Er möge daher mit den beiden reden und
ihm alsdann deren Meinung eröffnen.

Am Montag werde wahrscheinlich Hptm. Sidlers Rechtshandel aus-
getragen, wobei diesem hoffentlich Genugtuung geleistet werde.
Sollte es wider Erwarten anders kommen, so wäre dies nicht nur
für Sidler sondern auch für ihn selber nachteilig. Mit der Zeit
aber werde "Er sich dennoch wider erheben können".

Hptm. Felix Brandenburg könne er mitteilen, dass er, Kränzlin,
dem savoyischen Minister dank der Hilfe des Grosskanzlers das
obrigkeitliche Schreiben habe persönlich übergeben können. Be-
komme er darauf keine Antwort, habe es keinen Sinn, ein weiteres
Schreiben abzufassen. Doch möchte er ihm im Vertrauen mitteilen,
dass er mit genanntem savoyischen Minister gut befreundet sei
und er deshalb bei diesem etwas zu erreichen hoffe.

Inskünftig wolle er aber nicht mehr so schnell einem andern
einen Dienst erweisen. So habe er für Hptm. Stadtschreiber [Os-
wald] Müller selig oftmals Geld für dessen Briefe ausgegeben;
obwohl ihm dieser versprochen, dafür jährlich eine Dublone zu
geben, so sei er für seine Bemühungen doch nie entschädigt wor-
den.

Original
AH 20, 259a-260a

204

1636 Juni 16., Altdorf

A

BRIEF VON MARGARETHA GASSMANN, VERHEIRATETE STRICKER, AN AMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben vom 14. ds. habe sie erhalten.

Zusammen mit diesem Brief sende sie ihm einen Boten, der noch
einige Säcke abholen werde. Das entsprechende Fuhrgeld werde er
sicher schon erhalten haben.

20/204-205

Sie hoffe, er habe das halbe Dutzend "Zeichenli" [?] von der "khüsnachter dortti" [Dorothea?] empfangen.

Da ihr der Hauptmann, [d.h. ihr Gatte Johann Stricker], geschrieben habe, der Reitknecht von Hptm. Blatter werde vor seiner Weiterreise nach Frankreich bei ihm vorbeikomme, möchte sie ihn bitten, diesem zu handen ihres Gatten die "bilag" mitzugeben.

Dem Boten die beiden Säcke überantwortet.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben.
AH 20, 261-262 - Blatt 261^v und 262^r leer

205

1639 Februar 14.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN NUNTIUS RANUZIO SCOTTI]

Mit grosser Freude habe er zwar vor drei Tagen vernommen, dass er vom Papst [Urban VIII.] zum neuen Nuntius beim franz. König [Ludwig XIII.] ernannt worden sei. Doch habe diese Nachricht auch gemischte Gefühle in ihm wachgerufen, müsse er, Zurlauben, doch in Zukunft auf seine Gegenwart verzichten.

Trotzdem möchte er ihm zu dieser grossen Ehre herzlich gratulieren und sich zugleich für alle von ihm empfangenen Wohltaten bedanken. Sicher möge er sich noch erinnern, wie er, Zurlauben, ihn zusammen mit dem Kapuzinerpater Berlinger [P. Sebastian von Beroldingen] um Hilfe gebeten hätten. Auch in den Händeln zwischen [Johann Melchior] Villiger, [Pfarrer von Sins], einerseits und den Klöstern Eschenbach und Engelberg [Streitigkeiten um Landgüter] andererseits habe er, Scotti, sich erfolgreich eingesetzt. Ohne seine grosse Hilfe und Autorität hätten diese Streitigkeiten nur unter immensen Kosten beigelegt werden können.

Konzept, in lat. Sprache
AH 20, 263 - Blatt 263^v leer